

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 31. März 1871.

1. Nachbewilligung für Aufseisungen u. s. w. zu Bremerhaven.

Der Senat ist mit der beantragten Nachbewilligung von 2000 Thalern einverstanden und hat die Deputation für die Häfen und Eisenbahnen beauftragt, wegen Anschaffung eines Eisbrechdampfers zu berichten.

2. Provisorische Localitäten für das Schwurgericht.

Er genehmigt gleichfalls die Herstellung der für die Schwurgerichtssitzungen erforderlichen Localitäten in der alten Börse nach Maßgabe des Berichts der Bau-Deputation vom 3. März d. J., unter Bewilligung der dafür veranschlagten 8250 Thlr.

3. Nachbewilligung für Vorarbeiten wegen der Langwedel-Nezener Eisenbahn.

Der im Bericht der Deputation für die Häfen und Eisenbahnen vom 3. März d. J. beantragten Nachbewilligung von 6000 Thalern stimmt der Senat zu.

4. Jahresbericht der Schuldeputation.

5. Finanzielle Verhältnisse der Hauptschule.

Die Schuldeputation hat ihren üblichen Jahresbericht, sowie den Bericht über die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule im Jahre 1870 eingereicht, welche Berichte hieneben der Bürgerschaft zugehen.

6. Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen der Stadt Bremen und des Landgebiets.

Indem der Senat den anliegenden Bericht der Schuldeputation der Bürgerschaft zu ihrer Erklärung unter Vorbehalt der seinigen zugehen läßt, bemerkt er, daß der in dem Beschlusse der Bürgerschaft vom 10. Januar d. J. enthaltene Abänderungsantrag auch der Deputation zur Verwaltung und Verwendung des Staatszuschusses für die Schulen des Landgebietes und der Hafenstädte sowie dem Schulrathe mitgetheilt und von diesen Behörden dem Senat berichtet worden ist, sie hielten zwar den erwähnten Antrag für zweckmäßig, setzten jedoch voraus, daß, falls für die Staatsschulen in der Stadt Bremen andere günstigere Bestimmungen angenommen werden sollten, dieselben gleichmäßig für die Lehrer der Landschulen und der kirchlichen Gemeindeschulen in der Stadt Bremen zur Geltung kommen würden.

7. Gedächtniß der für das Vaterland gefallenen Krieger.

Der Senat hat zu Mitgliedern der dieses Gegenstandes halber niedergesetzten Deputation die Herren Senator Lürman und Senator Buss,

8. Ankauf des Melkerplatzes und Canalanlage auf der St. Stephani Kirchenweide.

und zu Mitgliedern der für die beschlossene Expropriation wegen der Straßenverbindung mit dem Melkerplatze niederzusetzenden Vermittlungsdeputation die Herren Senator Buss und Senator Tefens ernannt.

Anlage I.

Anl. II. u. Unter. Anl.

Anlage III.

Anlage II
zur Mittheilung des Senats
vom 31. März 1871.

Jahresbericht der Schuldeputation.

In Gemäßheit des §. 65 des Deputationsgesetzes erstattet die Schuldeputation ihren Bericht über das Schuljahr von October 1869 bis dahin 1870 wie folgt:

I. Höhere Schulanstalten.

A. Hauptschule.

1) Im October 1870 betrug die Gesamtzahl der Schüler 807
Also mehr als 1869 (767) 40

Das Gymnasium zählte Schüler:

Prima	20
Obersecunda	23
Untersecunda	26
Tertia	30
Quarta A.	27
Quarta B.	28
Quinta	28
Sexta A.	22
Sexta B.	26

230 (October 1869 220)

Die Handelsschule:

Prima	33
Secunda A.	29
Secunda B.	31
Tertia A.	28
Tertia B.	31
Quarta A.	22
Quarta B.	34
Quinta A.	26
Quinta B.	30

264 (October 1869 255)

Die Vorschule:

I a	36
I b	28
I bb	32
II a	33
II b	36
II bb	37
III a	26
III aa	28
III b	29
III bb	28

313 (October 1869 292)

2) Im Lehrpersonal haben bis zum Anfange des laufenden Wintersemesters folgende Veränderungen stattgefunden:

Der ordentliche Lehrer Buch ist in den Ruhestand getreten; der bisherige Hilfslehrer Dr. Theod. Schaefer ist zum ordentlichen Lehrer befördert worden, und sind die Lehrer Dr. Dünzelmann, F. W. Dentrich und Rob. Schirmer als Hilfslehrer neu eingetreten.

3) Im Schuljahr 1870/71 sind zur Universität Jurisprudenz 5, der dem Militärkunde Handelschule 5, gegen 58 (1 aus der während desselben und sind in dieselbe ein aus der Vorschule aus dem Gymnasium aus anderen Sch

Aus der Vorschule sind Handelschule zum Gymnasium und haben außer

die Schule verla 4) Nach den Hauptschule in ihren schäftlichen Erfolg des treffende Gegenstände de

Ungelegliche Ver den Wunsch ihrer Eltern zu verreiben, war eine Mit dem fittlich wrieden zu sein. Ge kleinere Uebertretungen Auch der Fleiß (Wintersemester) alles z mündige Resultate. A Prima, durch besonders aus, welche auf ihrem g Betragen und tüchtige Lei In den monatlich allgemeine pädagogische Fr zweige erörtert.

Zum Noturnats: G welche in der Schlußprüfung Auch in der Peir welche sich dazu gemeldet Die Theilnahme an abgenommen, was bei werden muß.

Es besuchten nämli anfangs nur 74 die verschi die Zuzuhörer: aus I.: 8 Schüler

II a.: 4
II b.: 3
III.: 3
IV a.: 5
IV b.: 6
V.: 2
VI a.: 2
VI b.: 6
Summa: 39 Schüler

3) Im Schuljahre von Michaelis 1869 bis dahin 1870 sind vom Gymnasium zur Universität abgegangen 15 Schüler, von welchen sich der Theologie 3, der Jurisprudenz 5, der Medicin 2, der Philologie 2, der Chemie 1, der Tonkunst 1, dem Militärstande 1 widmen wollten; ferner zu anderen Berufsgeschäften 22, zur Handelschule 5, zu anderen Lehranstalten 6, zusammen 48. Eingetreten sind dagegen 58 (1 aus der Handelschule, 42 aus der Vorschule, 15 von auswärts.)

Während desselben Zeitraums haben die Handelschule verlassen 59 und sind in dieselbe eingetreten:

aus der Vorschule	44
aus dem Gymnasium	5
aus anderen Schulen, hiesigen und auswärtigen	19
	68

Aus der Vorschule sind im erwähnten Jahre übergegangen zur:

Handelschule	44
zum Gymnasium	42
und haben außerdem	12
	98

die Schule verlassen, dagegen sind in dieselbe aufgenommen worden ... 119

4) Nach den Mittheilungen des Scholarchats bemerken die Vorsteher der Hauptschule in ihren den obigen Zeitraum umfassenden Berichten über den wissenschaftlichen Erfolg des Unterrichts, die Schuldisciplin und andere diese Anstalt betreffende Gegenstände das Folgende:

a. In Bezug auf das Gymnasium.

Ungelegliche Versäumnisse kamen nicht vor; auch die Zahl derer, welchen auf den Wunsch ihrer Eltern gestattet wurde, schon vor dem Beginn der Sommerferien zu verreisen, war eine sehr geringe.

Mit dem sittlichen Verhalten der Schüler fanden die Lehrer alle Ursache, zufrieden zu sein. Größere Disciplinarfälle kamen überhaupt nicht vor. Gegen kleinere Uebertretungen der Schulordnung reichten die gewöhnlichen Schulstrafen aus.

Auch der Fleiß und die Leistungen der Schüler verdienten (namentlich im Wintersemester) alles Lob. Die Classenprüfungen zu Ostern d. J. gaben recht befriedigende Resultate. Am meisten zeichnete sich durch wissenschaftliches Streben die Prima, durch besonders erfreuliche Fortschritte die jüngere Generation dieser Classe aus, welche auf ihrem ganzen Gang durch die Schule sich stets durch musterhaftes Betragen und tüchtige Leistungen hervorgethan hat.

In den monatlich abgehaltenen Conferenzen wurde der Zustand der Classen, allgemeine pädagogische Fragen und die innere Organisation einzelner Unterrichtszweige erörtert.

Zum Maturitäts-Examen wurden zu Ostern d. J. 8 Primaner zugelassen, welche in der Schlußprüfung vom 26. März das Zeugniß der Reife erhielten.

Auch in der Prüfung zu Michaelis d. J. empfingen die 7 Abiturienten, welche sich dazu gemeldet hatten, sämmtlich das Zeugniß der Reife.

Die Theilnahme am Turnunterricht hat in diesem Jahre leider wiederum abgenommen, was bei den wiederholten Mahnungen Seitens der Lehrer befremden muß.

Es besuchten nämlich im vergangenen Sommer von 221 Schülern des Gymnasiums nur 74 die verschiedenen Turnanstalten der Stadt und zwar

aus	die Turnhalle:	die Anstalt des Herrn Holz:	andere Anstalten:	Summa:
I.: 8 Schüler	—	—	—	= 8
" II a.: 4 "	—	—	—	= 4
" II b.: 3 "	3	—	—	= 6
" III.: 3 "	2	—	—	= 5
" IV a.: 5 "	1	—	—	= 6
" IV b.: 6 "	5	3	—	= 14
" V.: 2 "	7	2	—	= 11
" VI a.: 2 "	2	4	—	= 8
" VI b.: 6 "	4	2	—	= 12
Summa: 39 Schüler	24	11		Total: 74

Im Winter besserte sich allerdings dies Verhältniß nicht unerheblich. Doch war die Theilnahme immer noch bedeutend geringer als in den beiden Vorjahren. Sie stellte sich nämlich folgendermaßen:

die Turnhalle:	die Anstalt des Herrn Holz:	andere Anstalten:	Summa:
I.: 13	—	—	= 13
II a.: 11	1	—	= 12
II b.: 4	2	—	= 6
III.: 6	2	—	= 8
IV a.: 9	1	—	= 10
IV b.: 7	5	2	= 14
V.: 2	7	2	= 11
VI a.: 2	2	4	= 8
VI b.: 7	4	3	= 14
Summa: 61	24	11	Total: 96

Es scheint in der That, daß ein entschiedener und dauerhafter Aufschwung dieser nützlichen Uebungen erst dann zu erhoffen steht, wenn ein dem Bedürfniß entsprechender eigener Raum dafür gewonnen ist und sie für alle Schüler obligatorisch gemacht worden sind.

b. In Bezug auf die Handelschule.

Bedeutende Veränderungen im Lehrgange bei den verschiedenen Unterrichtsgegenständen sind nicht vorgenommen, mancherlei Modificationen jedoch hinsichtlich der Classenziele und der Methode zur sicheren Erreichung derselben berathen und eingeführt worden.

Die Wiedereinführung der Schreibstunde in Prima hat unverkennbar gute Früchte getragen; die Schüler dieser Classe, deren Zahl neuerdings weit größer ist, als sie früher zu sein pflegte (dieses Wintersemester beginnt mit 33), haben diesen Unterricht mit Fleiß und Lust benutzt, und die Hefte zeugen von erfreulichen Fortschritten.

Fast in allen Classen sind durchgängig im Winter- wie im Sommerhalbjahr die vorgesteckten Ziele erreicht worden, und die Classenprüfungen im Frühling wie im Herbst im Ganzen recht befriedigend ausgefallen.

Ohne Ausnahme haben die gewöhnlichen Strafmittel zur Aufrechterhaltung von Zucht und Ordnung vollkommen ausgereicht.

In den regelmäßig abgehaltenen Conferenzen wurden außer der Regelung und Abmachung der laufenden Geschäfte Beratungen über verschiedene Zweige des Unterrichts und die Zweckmäßigkeit der anzuwendenden Methode gepflogen. Es wurde namentlich verhandelt über den Nutzen der Extemporalien, deren Zweck, Einrichtung und Wahl des Stoffes derselben, über besonders anzustellende Redeübungen, über zu erstrebende und zu erreichende Redegewandtheit, und wie zu diesem Zwecke die deutschen geschichtlichen Stunden zu verwerthen seien. Um ein genaueres Anschließen des naturgeschichtlichen Unterrichts an den in der Vorschule erteilten zu ermöglichen, wurde eine Conferenz mit dem Vorsteher und den betreffenden Lehrern der Vorschule veranstaltet, und das Nähere vereinbart und verabredet. Dasselbe geschah auch mit gleichem Erfolge hinsichtlich des Unterrichts im Deutschen.

Behufs einer genaueren Darstellung des Unterrichtsgangs, der Vertheilung des Lehrstoffs über die verschiedenen Classen und der sorgfältigeren Präcisirung der Angaben darüber im Programm wurde der betreffende Abschnitt desselben von Neuem durchgearbeitet.

Die Theilnahme an dem Unterrichte in den verschiedenen hiesigen Turnanstalten bleibt im Allgemeinen eine geringe, besonders im Sommer, wo angeblich viele durch Baden und Schwimmunterricht vom Turnen zurückgehalten werden; im Winter 1869 — 70 turnten 117, im Sommer 81 Schüler, die Mehrzahl in der Turnhalle. Die Zahl derer, welche Unterricht im Exercieren hatten, war gestiegen.

c. In Bezug auf die Vorschule.

Hinsichtlich der Disciplin konnten die Lehrer im Ganzen recht zufrieden sein.

In den regelmäßig abgehaltenen Conferenzen wurde eingehend über Unterricht und Disciplin berathen. Vorzugsweise beschäftigte man sich mit der deutschen Sprache und der Naturgeschichte, und da von Seiten der höheren Abtheilungen, wie auch von Seiten der Vorschule ein immer engerer Anschluß in der Behandlung der Lehrstoffe

fortwährend erstrebt
gegründete Verbindungen
Die gemein
reichtungslehren h
An gemein

im Sommer vor
be

Die im Frühj
in allen Abtheilungen

d. Ein Progr
veröffentlicht; es enthi
geographischen Literatur

e. In Betreff
meinschaft mit der Bau
weiter für ein auf dem
Vergleiches oder Exprop
jederlei, namentlich de
welchen Artung sie inde
nötigen technischen Mate

B. Vorbereitungsj

Es sind die Sch

1) des Lehrers P
mehr als 1869

2) des Lehrers Li

3) des Lehrers He

die Gesamtzahl

Wetzens wird an

und 3 unter A und zu R

Am dem Jahresbe
folgende:

Das Winterhalbjah
sagt auf die Classen verth

Oberprim

II a 30

III a 43

IV a 39

V a 44

VI a 39

Im Laufe des Wi
mit Beginn des S

Zahl der Schüler 450 bet

Oberprim

II a 28

III a 42

IV a 40

V a 36

VI a 45

fortwährend erstrebt wird, so wurde auch hinsichtlich dieser Disciplinen eine genauer präcisirte Vereinbarung erreicht.

Die gemeinschaftlichen Berathungen mit den Vorstehern der beiden Vorbereitungs- und Realschulen lieferten ein günstiges Resultat.

An gymnastischen Uebungen nahmen im Winter von 292 Schülern Theil:

bei Herrn Ratow	76
" " Holz	53
" andern Lehrern	21
	150

im Sommer von 313 Schülern:

bei Herrn Ratow	75
" " Holz	48
" andern Lehrern	14
	137

Wie im Frühjahr zeigten auch im Herbst die Prüfungen, daß die Lehrziele in allen Abtheilungen im Wesentlichen erreicht seien.

d. Ein Programm der Hauptschule ist auch im verflossenen Jahre um Ostern veröffentlicht; es enthielt außer den Schulnachrichten einen Beitrag zur Geschichte der geographischen Literatur Deutschlands von Dr. Eduard Friesland.

e. In Betreff des Umbaues der Hauptschule ist die Schuldeputation in Gemeinschaft mit der Baudeputation im December 1869 beauftragt worden, über das weitere für ein auf dem ehemaligen hannoverschen Posthofe und dem dazu mittelst Bergleichen oder Expropriation zu erwerbenden Areal zu errichtendes Gebäude Erforderliche, namentlich den Bauplan und Kostenanschlag zu berathen und zu berichten, welchen Auftrag sie indeß noch nicht erledigen konnte, weil die Vorlage des dazu nöthigen technischen Materials noch in Arbeit ist.

B. Vorbereitungsschulen für die Hauptschule und die Realschule.

Es sind die Schulen:

- 1) des Lehrers Bietsch, welche im October 1870 178 Schüler zählte, 11 mehr als 1869;
- 2) des Lehrers Lindemeyer mit 282 Schülern, 10 mehr als 1869;
- 3) des Lehrers Hebig mit 116 Schülern, 16 mehr als 1869. Es beträgt die Gesamtzahl also 576.

Uebrigens wird auf das über diese Schulen Bemerkte, und zwar zu Nr. 1 und 3 unter A und zu Nr. 2 unter C verwiesen.

C. Realschule.

Aus dem Jahresbericht des Vorstehers an das Scholarchat ergibt sich das Folgende:

Das Winterhalbjahr 1869/70 wurde mit 440 Schülern eröffnet, die sich wie folgt auf die Classen vertheilten:

Oberprima 14,	I a 16,	I b 20.....	50
II a 30	II b 35		65
III a 43	III b 38		81
IV a 39	IV b 41		80
V a 44	V b 39		83
VI a 39	VI b 42		81

440 Schüler.

Im Laufe des Winterhalbjahres verließen die Anstalt 34 Schüler, dagegen traten mit Beginn des Sommerhalbjahres 44 ein, so daß am 1. April 1870 die Zahl der Schüler 450 betrug, welche sich wie folgt auf die Classen vertheilten:

Oberprima 17,	I a 14,	I b 26.....	57
II a 28	II b 40		68
III a 42	III b 35		77
IV a 40	IV b 46		86
V a 36	V b 38		74
VI a 45	VI b 43		88

450 Schüler.

37*

Im Laufe des Sommerhalbjahres verließen die Anstalt 34 Schüler, dagegen traten am 1. October 43 Schüler ein, so daß die Zahl der Schüler sich am 1. October 1870 auf 453 beläuft.

Von den 68 abgegangenen Schülern beabsichtigten 45 in das Berufsleben überzutreten; es wollten nämlich 39 sich dem Handel widmen, 2 wollten Schlachter, 1 Bildhauer, 1 Bierbrauer, 1 Gastwirth werden, 1 war noch unentschieden. Von den übrigen 23 Schülern gingen 16 in andere hiesige Schulen über, 2 wanderten aus, 2 kamen nach auswärtig in Erziehung, 1 trat in eine auswärtige technische Lehranstalt ein, 1 wurde durch die Behörde gekündigt, 1 starb. — Von den 45 in das Berufsleben übergegangenen Schülern besuchten zuletzt 29 die Prima, 11 die Secunda, 4 die Tertia, 1 die Quinta. Von den 29 aus Prima Abgegangenen haben 2 diese Classe weniger als ein Jahr, 3 ein Jahr, 19 länger als ein Jahr, meistens $1\frac{1}{2}$ Jahr, und 5 volle zwei Jahr besucht; das durchschnittliche Alter derselben zur Zeit ihres Abgangs war 15,87 Jahr gegen 15,47 im vorangegangenen Jahre.

Ostern 1870 erhielten 6, und Michaelis 1870 16 im Jahre 1854 geborne Schüler das Zeugniß, welches sie zum einjährigen Freiwilligendienst beim Militair berechtigt. Die der Anstalt bereits im März 1869 verliehene Berechtigung zur Ausstellung solcher Zeugnisse ist im Bundesgesetzblatt von 1870 Nr. 14 publicirt worden.

In Betreff des Lehrpersonals ist Folgendes zu bemerken: Die provisorisch angestellten Lehrer Dr. F. W. Klemm und Dr. B. W. Henkel wurden am 16. März, und der Hilfslehrer H. Niemeyer am 17. Juni zu ordentlichen Lehrern ernannt. Der ordentliche Lehrer Plate wurde wegen andauernder Kränklichkeit am 23. März pensionirt. Für denselben sowie für den bereits am 14. Januar verstorbenen Lehrer Landmann wurden die Lehrer Dr. C. W. Riß und Dr. A. Gärtner zu Berlin engagirt und traten dieselben am 3. October in das Lehrercollegium ein.

Außer den Censuren- und Beretzungsconferenzen fanden 29 Gesamtconferenzen des Lehrercollegiums und 17 Specialconferenzen statt. In den ersteren bildeten die Bestimmungen über die Handhabung der Disciplin, welche einer neuen Festsetzung bedurften, einen Hauptgegenstand der Berathung; in den letzteren wurde über die Organisation des Unterrichts in den verschiedenen Lehrgegenständen berathen.

Im Rechenunterrichte wurden die Schüler sämmtlicher Classen bereits in den neuen Maaßen und Gewichten eingeübt. Dem Zeichenunterrichte ist die größte Aufmerksamkeit gewidmet, ein neuer Lehrplan ist für dieses wichtige Fach festgestellt, auch sind mancherlei neue Modelle angeschafft und die vorhandenen sorgfältig revidirt worden. Dem Erfolge des Unterrichts steht freilich der Mangel eines Zeichensaales sehr im Wege, da die jetzigen Localitäten in Betreff ihrer Helligkeit zum Theil völlig ungenügend sind. Die Betheiligung am Turnunterrichte ist fortwährend eine sehr erfreuliche. Es wurden nur 18 bis 20 Schüler auf ärztliches Attest und keiner auf Wunsch der Eltern von diesem Unterrichte dispensirt.

Ueber das Verhalten der Schüler spricht der Vorsteher im Allgemeinen seine Zufriedenheit aus, nur bleibe bei manchen eine größere geistige Regsamkeit und ein frischeres Streben zu wünschen.

In der Lindemeyer'schen Vorbereitungsschule erreichte der Unterricht in allen Classen die vorgeschriebenen Lehrziele und war das Verhalten der Schüler sehr befriedigend.

Das Schulblatt „Mittheilungen an das Elternhaus“ ist in regelmäßiger Weise weiter erschienen. Es sind davon 211 Exemplare an deutsche Lehranstalten, namentlich Real- und höhere Bürgerschulen versandt und waren bis Ende September von 127 Schulen Gegenseudungen eingegangen.

Was die Localitäten der Realschule betrifft, so ist abgesehen von dem vorhin berührten Mangel eines Zeichensaales noch hervorzuheben, daß ein Classenzimmer und das Geschäftszimmer des Vorstehers wegen des gegenüberliegenden Fäßling'schen Hauses der nöthigen Helligkeit entbehren, und daß die Zimmer, in welchen sich die schönen Sammlungen befinden, kellerartige dunkle Räume sind, in welche fast nie ein Sonnenstrahl eindringen kann. Der Vorsteher beklagt diese Uebelstände sehr und meint, daß, wenn das Fäßling'sche Haus nicht erworben werden könne, denselben durch den Aufbau einer Etage auf den beschlossenen Turnsaal zum

großen Theil abgehoben
erlauben.

Außer der

1) die

83 m

2) die

als in D

Die Schule des

Es wurde besuch

Die Schule (nebst Vorbe

Die mit der Schule ver

Die Schule der Lehrer

Die Schule der Lehrer

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

" " " "

großen Theil abzuheften sei. Die Deputation wird hierauf zurückzukommen sich erlauben.

Außer der Realschule sind hier sub I. noch folgende Privatanstalten zu nennen:

- 1) die Schule des Lehrers Debbe, sie zählt jetzt 334 Schüler, mithin 83 mehr als im October 1869;
- 2) die Schule des Lehrers Pehold mit 42 Schülern, mithin 8 weniger als im October 1869.

Die Schule des Dr. Püders ist eingegangen.

D. Höhere Töchterschulen.

Es wurde besucht:

Die Schule (nebst Vorbereitungsabtheilung) des Lehrers Janjon von	425	Schülerinnen.
Die mit der Schule verbundene Fortbildungsanstalt von	53	"
Die Schule der Lehrerin Albers und des Lehrers Habenicht von	162	"
Die Schule der Lehrerin Adir von	52	"
" " " " Klein von	81	"
" " " " Luce von	125	"
" " " " Kofz von	139	"
" " " " Struckmann von	230	"
" " " " Willmanns von	162	"
" " " " Laweg von	15	"
" " " " Bendel von	7	"
Die Fortbildungsanstalt des Lehrers Rippenberg und seiner Frau		
Johanne geb. Koch von	46	"
	1497	Schülerinnen.

Die Gesamtzahl in den höheren Töchterschulen war im Octbr. 1869 1537

Also weniger 40 Schülerinnen.

Die Schulen der Lehrerinnen H. Laweg und Emilie Bendel sind neu errichtet.

E. Die nur für den Elementarunterricht bestimmten Anstalten.

In diesen hat Schülerinnen:

Die Schule der Lehrerin Hartmann	113
" " " " Müller	116
" " " " Saghorn	58
" " " " Stod	6
Die Gesamtzahl ist also	293
und war im October 1869	248

Folglich mehr... 45

Die Schülerzahl der höheren Töchter- und Elementarschulen betrug im vorigen Jahre 1785
Dieselbe beträgt in diesem Jahre nach Obigem 1790

Also mehr... 5

Die Schülerzahl der sämtlichen höheren Schulen betrug October 1869 3872
und October 1870 4002

Hat sich also vermehrt um... 130

II. Volksschulen.

1) Nach angefügter Uebersicht besuchten im Herbst:

a. die kirchlichen Gemeindeschulen	3658
mehr als 1869...	132
b. die Schule am Neustadtswall (491), die Wischhusen'schen Schule (222) im vierten Schuldistricte, beide aus Staatsmitteln unterhalten, und die concessioinirten Schulen (1168)	1881
mehr als 1869...	30
c. die Freischulen mit Einschluß der einen noch vorhandenen Frauenvereinschule (30)	1956
weniger als 1869...	94
1869...	7427
also mehr	68

2) Ueber die einzelnen Districte der Schulpflege sind folgende Mittheilungen zu machen. Zunächst ist es erfreulich, die Abnahme der Freischulen um fast $\frac{1}{20}$ zu bemerken.

Für die Freischulen ist unter Zugrundelegung der von den Vorstehern eingereichten Vorschläge im December 1869 ein allgemeiner Lehrplan festgestellt worden. Auf Grund desselben hat der Vorsteher jeder Schule für dieselbe nach Berathung mit dem Lehrercollegium einen besondern Lehrplan entworfen, nach welchem seit dem 1. April 1870 verfahren wird.

Ueber die Schulen im 2., 4. und 5. District ist Erhebliches nicht zu bemerken. Im 1. District ist ein sehr mangelhaftes Classenzimmer der Freischule durch ein gemiethetes besseres Local ersetzt. Im 3. District ist der ordentliche Lehrer der Neustadtwallschule J. Entholt abgegangen, und der Lehrer J. P. Jacobsen zum ordentlichen Lehrer befördert worden.

3) Für das concessionierte Volksschulwesen und die Neustadtwallschule sind aus Staatsmitteln verausgabt:

a. die üblichen Gratificationsgelder	
im 2. District an einen Vorsteher	„ 60
im 3. District an eine Vorsteherin	„ 50
im 4. District an eine Vorsteherin	„ 125
im 5. District an zwei Vorsteher und eine Vorsteherin	„ 165
	„ 400.—
b. gesetzliche Vergütung der halben Miethe	„ 1198.54
c. Abfindung für im Interesse des Schulwesens beseitigte Privatschulen	„ 772.36
d. für Hebung einzelner Schulen aus den speciell dafür bewilligten Fonds	„ 2756.50
e. Verschiedenes und Volksschullehrer-Bibliothek	„ 165.50
f. Neustadtwallschule-Ausgabe	„ 5622.14
ab Schulgeld-Einnahme	„ 1946.—
Zuschuß	„ 3676.14
demnach Gesamtausgabe	„ 8969.60

Die Frequenz der kirchlichen Gemeindeschulen hat abermals erheblich zugenommen (um 132). Die Durchschnittszahl der Schüler der einzelnen Classen beträgt bei U. L. Frauen 53, St. Martini 40, St. Ansgarii 53, St. Stephani 54, St. Petri 51, St. Pauli 51, St. Remberti 60 und St. Michaelis 55. Während somit anzunehmen ist, daß in den übrigen Schulen das Verhältniß der Schülerzahl zu den Classen nicht unangemessen sei, erscheint die oben bei Martini bemerkte Zahl noch immer für eine Volksschule so gering, daß eine Verminderung der Zahl ihrer Classen in Frage gestellt bleibt. Da indessen sich das Verhältniß im Vergleich zu dem vorigen Schuljahr (siehe den vorigen Jahresbericht) gebessert hat und die Aussicht vorhanden ist, daß solches in der Folge noch weiter der Fall sein wird, so rechtfertigt sich um so mehr ein noch ferneres Abwarten, als pädagogische Rücksichten dies gleichmäßig empfehlen.

Die von den Vorstehern dem Scholarchat eingereichten Jahresberichte sprechen sich auch dies Mal in Bezug auf Schulbesuch, Verhalten der Schüler und Erfolg des Unterrichts günstig aus.

5) Die Conferenzen der Volksschullehrer haben in gewöhnlicher Weise in 11 Versammlungen stattgefunden. Die Zahl der Mitglieder ist dieselbe geblieben und beträgt 73, indem 5 Lehrer ausschieden und 5 eintraten.

6) Für die Schulpflege sind an Stelle der abgegangenen Pfleger eingetreten: C. C. Chr. Ebhardt, W. Nieland, A. Dierksen, W. P. Wiesenhausen, J. Bollmann, M. Hellenberg.

Als Diaconen fungiren bei der Schulpflege: Johannes Frize, Heinr. Wilhm. Philippi, Phil. Rud. Tewes, Wilhm. Schon und Richter Dr. F. F. Mohr.

Das Seminar
1869), von denen 13
3. Classe angehört
Von der Ge
hatten an
Durch die am 1
Lehrern für Stadt und
Von den zu U
sind 555 Thaler verwo
Die große Wel
Directors einer ernie
nekkommung.

IV. Schu

An dem vorbe
nehmen jetzt 176 Kn
schule zählt jetzt 131
fortdauernd zufrieden

Im Jahre 18
rinnen, die theils gut,
haben nicht genügend
15 Lehrer haben sich
haben 4 gut, 9 gemü
3 prüfen lassen, von de
haben.

Außerdem sind
ersten Section, von den
tion mit ungenügendem

Damit die Kennt
auch mündlich des Schulu
haben die betheiligten S
fertigung solcher Materie
tragen, daß dieselben in
sind.

Die Anregung
des Zeichenunterrichts,
empfahl, hat zu einer
Zusammenkunft Anlaß
nehmen an alle Schul
bei diesem Unterric
Auchem stehen einige
tragen in Aussicht und

III. Seminar.

Das Seminar zählte am Schlusse des Jahres 56 Zöglinge (3 weniger als 1869), von denen 12 der 1., 15 der 2. und 29 (darunter 7 Präparanden) der 3. Classe angehörten.

Von der Gesamtzahl gehören 20 dem bremischen Staate, 36 Nachbarstaaten an.

Durch die am 1. April 1871 abgehenden Seminaristen wird der Bedarf an Lehrern für Stadt und Land vollständig gedeckt.

Von den zu Unterstützungen von Seminaristen bewilligten 1000 Thalern sind 855 Thaler verwandt worden.

Die große Mehrzahl der Zöglinge beileißigte sich nach dem Urtheile des Directors einer ernstlichen sittlichen Haltung und strebte andauernd nach höherer Verbesserung.

IV. Schule für angehende Künstler und Handwerker.

An dem vorbereitenden Unterricht der Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittage nehmen jetzt 176 Knaben Theil, 14 weniger als im Jahre zuvor. Die Sonntagschule zählt jetzt 131 Schüler gegen 136 im Jahre vorher. Der Schulbesuch ist fortdauernd zufriedenstellend.

V. Lehrerprüfungen.

Im Jahre 1870 sind geprüft: von der 1. Section 6 Lehrer und 5 Lehrerinnen, die theils gut, theils genügend bestanden; nur 1 Lehrer und 1 Lehrerin haben nicht genügend bestanden; von der 2. Section 18 Lehrer und 12 Lehrerinnen. 15 Lehrer haben sich der Prüfung als ordentliche Lehrer unterzogen; von denselben haben 4 gut, 9 genügend und 2 ungenügend bestanden. Als Hilfslehrer haben sich 3 prüfen lassen, von denen die Prüfung 2 genügend und 1 ungenügend bestanden haben.

Außerdem sind 3 als Vorsteherinnen geprüft worden, nämlich 2 von der ersten Section, von denen 1 gut, 1 genügend bestanden hat, und 1 von der 2. Section mit ungenügendem Erfolge.

VI.

Damit die Kenntniß und Benutzung der neuen Maaß- und Gewichtsordnung auch mittelst des Schulunterrichts thunlichst bei unserer Bevölkerung gefördert werde, haben die betreffenden Schulbehörden im Herbst des vorigen Jahres für die Anfertigung solcher Materialien, die diesem Zweck entsprechen, und dafür Sorge getragen, daß dieselben in allen Schulen zum Gebrauche für den Unterricht vorhanden sind.

Die Anregung von Seiten der Bürgerschaft vom 1. Juni v. J. in Betreff des Zeichenunterrichts, welche der Senat der Berücksichtigung der Schuldeputation empfahl, hat zu einer Revision dieses Lehrgegenstandes in den Schulen durch geeignete Sachverständige Anlaß gegeben und die Folge gehabt, daß die obrigkeitlichen Schulbehörden an alle Schulvorsteher ein Rescript erlassen haben, welches die Beachtung der bei diesem Unterrichtsgegenstande anerkannt gültigen Gesichtspunkte empfiehlt. Außerdem stehen einige andere der Sache förderliche Bestimmungen und Einrichtungen in Aussicht und sind die desfalligen Vorbereitungen im Gange.

(gez.) C. F. G. Mohr.

(gez.) Heinr. Claussen.

U e b e r s i c h t

des Besuches sämmtlicher Neben- und niederen Schulen im 1. und 5. Districte, nebst den Einnahmen derselben vom 1. October 1869 bis 30. September 1870.

N a m e n der Schulen, Lehrer u. Lehrerinnen	Geldschule		Freischule		Summa		Total- zahl der Schüler	Einnahme vom 1. October 1869 bis 30. Septbr. 1870	Bemerkung.
	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.			
1. District.									
St. Ansgarii	177	145	—	—	177	145	322	1435	—
U. L. Frauen	201	222	—	—	201	222	423	1912	36
Domschule	270	240	—	—	270	240	510	2616	54
St. Martini	119	120	—	—	119	120	239	1042	—
St. Johannis	84	90	—	—	84	90	174	271	48
Hr. Bergmann	—	—	90	112	90	112	202	—	—
	851	817	90	112	941	929	1870	7277	66
2. District.									
St. Stephani	312	273	—	—	312	273	585	2511	18
Hr. Heinemann	—	—	134	115	134	115	249	—	—
Hr. Kippenberg	—	251	—	—	—	251	251	2948	36
Hr. Silkenstädt	80	63	—	—	80	63	143	787	18
	392	587	134	115	526	702	1228	6247	—
3. District.									
St. Pauli	222	188	—	—	222	188	410	1588	27
Hr. Bultaupt	257	234	—	—	257	234	491	2026	9
Hr. Gans	—	—	214	230	214	230	444	—	—
Frl. Saghorn	12	58	—	—	12	58	70	640	—
	491	480	214	230	705	710	1415	4254	36
4. District.									
St. Remberti	370	239	—	—	370	239	609	3050	—
Hr. Stelling	—	—	312	297	312	297	609	—	—
Hr. Wischhusen	113	109	—	—	113	109	222	760	—
Frl. Schaer	12	138	—	—	12	138	150	1210	—
	495	486	312	297	807	783	1590	5020	—
5. District.									
St. Michaelis	236	150	—	—	236	150	386	1940	—
Hr. Finger	—	—	170	252	170	252	422	—	—
Hr. Wienberg	85	84	—	—	85	84	169	802	12
Hr. Lüdemann	187	175	—	—	187	175	362	1900	—
Frl. Wix	11	12	—	—	11	12	23	176	24
Frauenverein	—	—	—	30	—	30	30	—	—
	519	421	170	282	689	703	1392	4818	36
Insgesamt	2748	2791	920	1036	3668	3827	7495	27617	66

Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 31. März 1871.

betreffend

Die Schlussrechnung
Bemerkung

Die Abkündigung
der Vorstadt) mit...

Gehalte sind gezahlt worden
an ordentlich
für Hilfsarbeit
an pensionirte
an Officianten

Laut beigefügter Schlussrechnung
ab belegte Capitalien

Dagegen beträgt die gezahlte
ab Saldo in Cassa am 1.
zurückgezahlte Capitalien
Abkündigungsgelder...
Zusatz vom Stande

Es ergibt sich somit
von dem im Budget
Stande...
sind also nicht in Anrechnung

Belegte Capitalien:

a. bei Privatpersonen
bei der Verwaltung
niederen Schulen
in Bremischen Schulen

Bremen

Schulgeld

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Bremischen

Anlage II.
zur Mittheilung des Senats
vom 31. März 1871.

Bericht der Schuldeputation, betreffend die finanziellen Verhältnisse der Hauptschule.

Die Schlußrechnung vom Jahre 1870 erfolgt hiebei.
Bemerkungen zu

I. Einnahme:

Die Abkaufsgelder sind gezahlt worden von 10 Meiern (4 des Gebiets,
6 der Vorstadt) mit..... $\text{fl. } 1,225.66.$

II. Ausgaben:

Gehalte sind gezahlt worden

an ordentliche Lehrer	$\text{fl. } 36,556.18.$
für Hilfsunterricht	" 3,834.66.
an pensionirte Lehrer	" 3,472.66.
an Officianten	" 590.—.

$\text{fl. } 44,454.6.$

Laut beigelegter Schlußrechnung beträgt die Ausgabe im Ganzen... $\text{fl. } 57,723.40.$
ab belegte Capitalien

" 10,125.—.

$\text{fl. } 47,598.40.$

Dagegen beträgt die gesammte Einnahme..... $\text{fl. } 67,120.56\frac{1}{2}.$

ab Saldo in Cassa am 1. Jan. 1870 $\text{fl. } 4,671.22\frac{1}{2}.$

zurückgezahlte Capitalien.... " 13,625.—.

Abkaufsgelder..... " 1,225.66.

Zuschuß vom Staat..... " 8,588.32 $\frac{1}{2}$.

" 28,110.49.

" 39,010.7 $\frac{1}{2}$.

Es ergibt sich somit ein Deficit von..... $\text{fl. } 8,588.32\frac{1}{2}.$

Von dem im Budget veranschlagten und bewilligten Zuschuß des
Staats..... " 12,530.59.

sind also nicht in Anspruch genommen..... $\text{fl. } 3,942.26\frac{1}{2}.$

Vermögensstand am 31. December 1870.

Belegte Capitalien:

	Capital		Einnahme	
	Rthlr.	Gr.	Rthlr.	Gr.
a. bei Privatpersonen..... à 4 0/0	104,240			
bei der Verwaltung der Neben- und niederen Schulen..... à 3 $\frac{1}{2}$ 0/0	2,600		4,260	23
b. in Bremischen Staatspapieren à 3 $\frac{1}{2}$, 4, 5 0/0	153,632	5	5,507	9
Renten..... à 4 0/0	27,968	4	1,118	52
Stättgeld..... à 3 $\frac{1}{2}$ 0/0	2,214	35	77	36 $\frac{1}{2}$
Meierzinsen..... à 3 0/0	20,303	17	609	7
Zinsgetreide..... à 4 0/0	5,374	47	214	71
Erbenzinsen..... à 3 0/0	3,375	33	101	19
Landpacht..... à 4 0/0	7,250	—	290	—
Miethen.....	5,800	—	315	—
	332,757	69	12,494	21 $\frac{1}{2}$
Cassavorrath bei der Bremer Bank.....	9,397	16 $\frac{1}{2}$		
Restanten.....	75	—		
	342,230	13 $\frac{1}{2}$		

Bremen, im März 1871.

(gez.) C. F. G. Mohr.

(gez.) Heinr. Claussen.

Unter-Anlage
zur Anlage II. der Mittheilung des Senats
vom 31. März 1871.

Einnahme.**Schlussrechnung der Hauptschule für das Jahr 1870.****Ausgabe.**

1) Saldo in Cassa und bei der Bank	4,671	22 1/2	1) Gehalte und Pensionen	44,454	6
2) Zurückgezahlte Capitalien	13,625	—	2) Bibliothek	249	46
3) Zinsen belegter Capitalien:			3) Schulbedürfnisse:		
a. bei Privatpersonen	4371.26		a. Allgemeine	619.51	
b. beim Staat	5507. 9		b. Lehrmittel	264.64	
c. bei der Bremer Bank	347. 3		c. Feuerung und Erleuchtung	627.21	
4) Renten	10,225	38	4) Bau und Besserung	1,511	64
5) Stättegeld	1,118	52	5) Diener	992	41
6) Meierzinsen	77	36 1/2	6) Belegte Capitalien	390	27
7) Zinsgetreide	630	66		10,125	—
8) Erbsenzinsen	287	2			
9) Entschädigung für den Verlag der Zeitung	101	19			
10) Entschädigung für den Verlag der Zeitung	1,800	—			
11) Schulgelde	23,988	—			
12) Miete für Häuser	315	—			
13) Landpacht	215	—			
14) Meierzinsen	85	40			
15) Meierzinsen	79	42			
16) Meierzinsen	1,225	66			
17) Meierzinsen	86	—			
18) Meierzinsen	8,588	32 1/2			
19) Meierzinsen	67,120	56 1/2			
20) Meierzinsen					
21) Meierzinsen					
22) Meierzinsen					
23) Meierzinsen					
24) Meierzinsen					
25) Meierzinsen					
26) Meierzinsen					
27) Meierzinsen					
28) Meierzinsen					
29) Meierzinsen					
30) Meierzinsen					
31) Meierzinsen					
32) Meierzinsen					
33) Meierzinsen					
34) Meierzinsen					
35) Meierzinsen					
36) Meierzinsen					
37) Meierzinsen					
38) Meierzinsen					
39) Meierzinsen					
40) Meierzinsen					
41) Meierzinsen					
42) Meierzinsen					
43) Meierzinsen					
44) Meierzinsen					
45) Meierzinsen					
46) Meierzinsen					
47) Meierzinsen					
48) Meierzinsen					
49) Meierzinsen					
50) Meierzinsen					
51) Meierzinsen					
52) Meierzinsen					
53) Meierzinsen					
54) Meierzinsen					
55) Meierzinsen					
56) Meierzinsen					
57) Meierzinsen					
58) Meierzinsen					
59) Meierzinsen					
60) Meierzinsen					
61) Meierzinsen					
62) Meierzinsen					
63) Meierzinsen					
64) Meierzinsen					
65) Meierzinsen					
66) Meierzinsen					
67) Meierzinsen					
68) Meierzinsen					
69) Meierzinsen					
70) Meierzinsen					
71) Meierzinsen					
72) Meierzinsen					
73) Meierzinsen					
74) Meierzinsen					
75) Meierzinsen					
76) Meierzinsen					
77) Meierzinsen					
78) Meierzinsen					
79) Meierzinsen					
80) Meierzinsen					
81) Meierzinsen					
82) Meierzinsen					
83) Meierzinsen					
84) Meierzinsen					
85) Meierzinsen					
86) Meierzinsen					
87) Meierzinsen					
88) Meierzinsen					
89) Meierzinsen					
90) Meierzinsen					
91) Meierzinsen					
92) Meierzinsen					
93) Meierzinsen					
94) Meierzinsen					
95) Meierzinsen					
96) Meierzinsen					
97) Meierzinsen					
98) Meierzinsen					
99) Meierzinsen					
100) Meierzinsen					

(gez.) C. F. G. Mohr.

(gez.) Geinc. Claussen.

Anlage III
zur Mittheilung des Senats
vom 31. März 1871.

betreffend die
der

In Folge der
marren Berathung
sich zu einer Anzahl
beabsichtigten Gehe-
steigerungen erziele
diesem Behufe in
ihrer Prüfung mit
Stelle ihrer Vor-
und B. 3. jener
nismäßig weit hin-
licher Lehrer zu er-
schläge vom 12. A-
zum Gemüthe seines
eine zwanzigjährige
träge herzustellen.

Als Nachwe-
ordentlichen Lehram-
geheißlich nach Ab-
vollendetem Semina-
Die außerdem zum
einer praktischen
Erwiderung, und
vollendetem Cur-
Schuldienst antritt
liche Dienstzeit, w-
dazu schwebenden,
ihrer Anwendung a-
gestellten Vorschläge
Bietung haben, die
welche nach Ansicht
bis selbst auf elf J-
heraus gestellt
die neuen Anträge
empfohlen hält —
folgt, zu sehen:

A 2. Die
vollendet
sind
Prin-
betan
das
B 3. Ober-
Mit diese
neuen Grundsätze
Bremen, desgleichen
lauten haben wie

Anlage IIIzur Mittheilung des Senats
vom 31. März 1871.**Bericht der Schuldeputation,**betreffend die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen
der Stadt Bremen und des Landgebiets.

In Folge des Beschlusses der Bürgerschaft vom 10. Januar mit einer erneuerten Berathung des obigen Gegenstandes vom Senate beauftragt und namentlich zu einer Aeußerung ihrer Ansicht darüber aufgefordert, wie sich unbeschadet der beabsichtigten Gehaltserhöhung eine Gleichförmigkeit mit den sonstigen Gehaltssteigerungen erzielen lasse, spricht die Schuldeputation sich dahin aus: daß die zu diesem Behufe in der Mitte der Bürgerschaft gestellten und der Schuldeputation zu ihrer Prüfung mitüberwiesenen neuen Anträge ihr wohl geeignet erscheinen, die Stelle ihrer Vorschläge vom 12. August 1870 zu vertreten, sofern nur zu A. 2. und B. 3. jener Anträge durch eine entsprechende Abkürzung des daselbst unverhältnismäßig weit hinausgeschobenen Termins, mit welchem die Anstellung als ordentlicher Lehrer zu erfolgen hat, dafür gesorgt wird, den wesentlichen Zweck der Vorschläge vom 12. August: daß der Volksschullehrer noch in der Kraft seiner Jahre zum Genuße seines Vollgehalts gelange, — auch bei der Annahme der neuen, auf eine zwanzigjährige Steigerungsfrist nach erfolgter fester Anstellung bemessenen Anträge sicherzustellen.

Als Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung eines Hülfslehrers zum ordentlichen Lehramt dient und genügt die wohlbestandene zweite Prüfung, welche gesetzlich nach Ablauf von zwei Jahren und vor Ablauf von fünf Jahren nach vollendetem Seminarcurfus und bestandener Abgangsprüfung abgelegt werden muß. Die außerdem zum Zweck der wirklichen Anstellung noch nachzuweisende Anzahl Jahre einer practischen Bewährung im Schuldienst ist ein selbständig nebenhergehendes Erforderniß, und diese Zeit beginnt naturgemäß mit dem Augenblick, wo der nach vollendetem Curfus mit dem Zeugniß der Reife entlassene Seminarist seinen ersten Schuldienst antritt. Es ist mithin schon principiell unrichtig, die gesetzlich erforderliche Dienstzeit, welche jeder festen Anstellung vorausgehen soll, erst von dem, noch dazu schwankenden, Termin der abgelegten zweiten Prüfung an zu datiren. In ihrer Anwendung auf die hiesigen Verhältnisse aber würde, bei Annahme des jetzt gestellten Vorschlags, diese Vorschrift unausbleiblich die sicher nicht zu rechtfertigende Wirkung haben, die Probepflichtzeit eines gehörig vorgebildeten Volksschullehrers, für welche nach Ansicht der Schuldeputation fünf Jahre vollkommen hinreichen, auf acht bis selbst auf elf Jahre zu verlängern.

Hierauf gestützt, beantragt die Schuldeputation — während sie im Uebrigen die neuen Anträge zur Annahme an Stelle der Vorschläge vom 12. August 1870 empfohlen hält — die Bestimmungen unter A. 2. und B. 3. jener Anträge, wie folgt, zu fassen:

A 2. „Die Hülfslehrer an den genannten Schulen, insofern dieselben nach vollendetem Seminarcurfus und bestandener Abgangsprüfung mindestens fünf Jahre als Lehrer in Wirksamkeit gewesen sind, und die weitere Prüfung zum Nachweis ihrer Befähigung zum ordentlichen Lehramt bestanden haben, werden zu ordentlichen Lehrern befördert, vorausgesetzt, daß die Behörde sich von ihrer bewährten Tüchtigkeit überzeugt hält.“

B 3. Ebenso; nur daß die Worte „an den genannten Schulen“ wegfallen.

Mit diesen Abänderungen würden demnach die hiemit zur Annahme empfohlenen neuen Grundsätze und Gehaltsnormen für die Lehrer an den Volksschulen der Stadt Bremen, desgleichen diejenigen für die Lehrer an den Schulen des Landgebiets, zu lauten haben wie folgt:

1) Saldo in Cassa und bei der Stadt	4,671
2) Zurückgezahlte Capitalien	13,625
3) Zinsen belegter Capitalien:	
a. bei Privatpersonen	4371.26
b. beim Staat	5507.9
c. bei der Bremer Bank	347.3

10.925	28
--------	----

1) Gehalte und Pensionen	44,454
2) Schulbedarf	249
3) Schulbedürfnisse:	
a. allgemeine	619.51
b. Besondere	264.64
c. Heizung und Beleuchtung	627.91

44,454	249	6	46
--------	-----	---	----

A. Stadtschulen.

1) Die bisherige Bestimmung, nach welcher an den städtischen Freischulen und an der Neustadtschule nur eine beschränkte Zahl von Classen mit ordentlichen Lehrern besetzt werden darf, wird aufgehoben.

2) Die Hilfslehrer an den genannten Schulen, insofern dieselben nach vollendetem Seminarcurfus und bestandener Abgangsprüfung mindestens fünf Jahre als Lehrer in Wirksamkeit gewesen sind, und die weitere Prüfung zum Nachweis ihrer Befähigung zum ordentlichen Lehramt bestanden haben, werden zu ordentlichen Lehrern befördert, vorausgesetzt, daß die Behörde sich von ihrer bewährten Tüchtigkeit überzeugt hält.

3) Vom 1. Januar 1871 an wird das Jahresgehalt eines ordentlichen Lehrers an einer der genannten Schulen auf 400 Thaler bis 600 Thaler, steigend von fünf zu fünf Jahren mit 50 Thalern, normirt.

4) Das Gehalt des Vorstehers an einer der fünf städtischen Freischulen, desgleichen das Gehalt des Vorstehers an der Neustadtschule, beginnt mit 600 Thlrn. Dasselbe steigt von fünf zu fünf Jahren um 50 Thaler, bis zu dem gesetzlichen Höchstbetrage von 700 Thalern.

5) Die bisherige Bestimmung, nach welcher die Behörde unter geeigneten Umständen anordnen kann, daß ein Steigen im Gehalte nicht stattfinden, oder daß ein rascheres Steigen eintreten soll, verbleibt in Kraft.

6) Die gegenwärtig schon im Amte befindlichen Lehrer und Vorsteher an den mehrgenannten Schulen erhalten, vom 1. Januar 1871 an, die ihnen noch zu Gute kommenden Alterszulagen beziehungsweise die jetzt eintretenden Gehaltserhöhungen, nach Maßgabe der Bestimmungen unter 3 und 4 ausbezahlt.

B. Schulen des Landgebiets.

1) Für die Hilfslehrer kann das denselben zu bewilligende Jahresfixum künftig, wie in der Stadt, bis zu der Summe von 450 Thalern gesteigert werden.

2) Der Grundsatz, nach welchem bei mehrklassigen Schulen nur eine beschränkte Zahl von Classen mit ordentlichen Lehrern besetzt werden darf, bleibt im Landgebiet unberücksichtigt.

3) Die Hilfslehrer, insofern dieselben nach vollendetem Seminarcurfus und bestandener Abgangsprüfung mindestens fünf Jahre als Lehrer in Wirksamkeit gewesen sind, und die weitere Prüfung zum Nachweis ihrer Befähigung zum ordentlichen Lehramt bestanden haben, werden zu ordentlichen Lehrern befördert, vorausgesetzt, daß die Behörde sich von ihrer bewährten Tüchtigkeit überzeugt hält.

4) Das Gehalt der ordentlichen Lehrer und Schulpfleger wird vom Jahre 1871 an, wie folgt, normirt:

a. Die ordentlichen Lehrer beziehen ein Jahresgehalt von 400 Thalern bis 550 Thalern, steigend von fünf zu fünf Jahren mit 50 Thalern.

b. Sind dieselben zugleich Schulpfleger, so erhalten sie außerdem freie Wohnung.

c. Die Vorsteher der Schulen zu Hastedt und am Buntenthorsteinwege haben neben freier Wohnung ein Jahresgehalt von 550 Thalern bis 650 Thalern zu genießen, steigend von fünf zu fünf Jahren mit 50 Thalern.

5) Die bisherige Bestimmung, nach welcher die Behörde unter geeigneten Umständen anordnen kann, daß ein Steigen im Gehalt nicht stattfinden, oder daß ein rascheres Steigen eintreten solle, bleibt in Kraft.

6) Die gegenwärtig schon im Amte befindlichen Lehrer und Schulpfleger erhalten, vom 1. Januar 1871 an, die ihnen noch zu Gute kommenden Alterszulagen, beziehungsweise die jetzt eintretenden Gehaltserhöhungen, nach Maßgabe der Bestimmungen unter 4 ausbezahlt.

(gez.) **C. F. G. Mohr.**

(gez.) **Heinr. Claussen.**

Mittheilung

1. Empfang

Die Bürgerliche
Kriegern den herzlichsten
ergebenden Aufmerksamkeiten
welche mit dem Senats-
ausführten haben v.
Der Senat
denden Ausgaben a
verwendungen wäh

2. Geheilig

Die dies
Bericht nach Geheilig
der Bürgerliche em

3.

Den anliegenden
kleinen Beizehründe,
des Sonnenhofes Na
schäft zu ihrer Verläu
Kommendation bei

Anlage I

zur Mittheilung des
vom 5. April 18

Durch Beizahl
2. November 1870
des Deputationsberic
schaft von 1864 der
zulagen, ihre Berat
geleget vom 11. 2
zu erstrecken.

In Beizahl
angelegen sein laß
gebung das Folge
Für den J
geheilig pag. 52